



KOMM

im Oktober 83

- Di 4. **VORTRAG** über Anna Seghers
- Mi 5. **PSYCHOLOGENFEST**
- Do 6. **FESTIVAL DER STIMME** Lauren Newton Trio
- Fr 7. **ERÖFFNUNGSFEST** mit Tintenfisch
- Sa 8. **DISCO** mit D.J. Beppi
- Do 13. **MULTIMEDIA PERFORMANCE** An die Wand
- Sa 15. **ROCK** Buh-Männer
- So 16. **FESTIVAL DER STIMME** Roberto Laneri
- Mo 17. **FESTIVAL DER STIMME** Workshop-Obertonsingen
- Di 18. **FESTIVAL DER STIMME** Workshop-Obertonsingen
- Fr 21. **NEW JAZZ** Celea, Puschnig, Pepl, Reisinger
- Sa 22. **FESTIVAL DER STIMME** Abschlußkonzert
- Do 25. **CHOC DU ROCK** Ubik
- Sa 29. **CHOC DU ROCK** Polyphonic Size

Komm:

Josef-Hirn--Straße Eingang neben neuer Mensa

Das KOMM ist das Kultur- und Kommunikationszentrum der ÖH, dies ist die rechtliche Struktur, als KOMM sind wir jedoch in der inhaltlichen Arbeit vollkommen autonom, verwaltet wird diese Initiative, die durch die Arbeit von Studenten und Nicht-Studenten getragen wird, von zwei Mitarbeiteräten (Inhaltskommrat und Haushaltskommrat), die jedem offen stehen; beide Räte sind der Vollversammlung, die einmal pro Semester einberufen wird rechenschaftspflichtig, jeder, dem unsere Ziele ein persönliches Anliegen sind, ist aufgefordert, mit uns zu arbeiten. Die Beschreibung eines unserer Mitarbeiter:

ICH DENKE

- Komm ist wie ein Bild, dessen Farben und Muster einem steten Wandel unterworfen sind.
Komm ist das Bemühen um Leben.
Komm ist eine Vorstellung und Phantasie.
Komm ist eine Konfrontation mit der Ehrlichkeit und dem Erträglichen.
Komm ist Realität und Trugbild in einem.
Komm ist Spiegel des Widerstreits der Bewegung und des Stillstands.
Komm ist eine Illusion und ein Kampf um Realisierbares.
Komm will nicht Lüge sein.
Komm ist Musik, Schönheit und Scheiße.
Du und die anderen sind das Komm.
Kommst Du oder gehst Du, Du formst das Komm.
Komm ist eine Möglichkeit, die wahrgenommen oder auch fallengelassen werden kann, die gegen die inneren und äußeren Unterdrückungen verteidigt werden will.
Komm will Ehrlichkeit sein, deren Spiegelbild nicht die Illusion ist.
Komm ist ein Gedanke.

Die Struktur: Inhaltsgruppe und ihr Aufgabenbereich

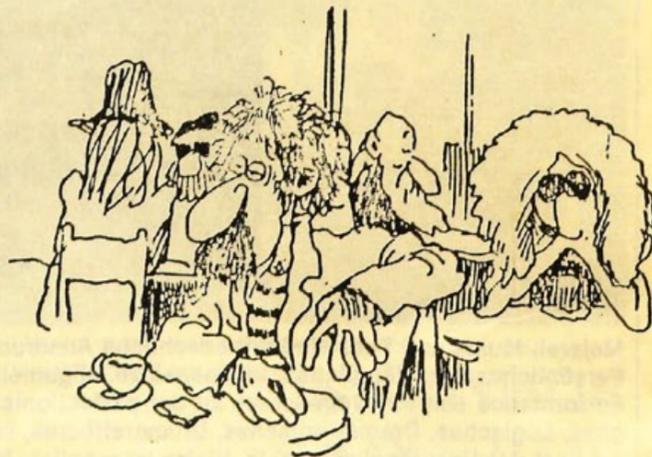
- **Erstellung eines ausgewogenen und möglichst vielfältigen Kulturprogrammes:** (alle Formen der Musik, Theater: Pantomime, Clown, Sprechtheater, Laientheater etc., Tanz, Literatur (Film), politische Veranstaltungen (Diskussionen, Vorträge etc.), Feste, Jubiläen unter Berücksichtigung lokaler (Innsbrucker, Tiroler, österreichischer) kultureller Eigeninitiativen. Pro Woche maximal 2 Veranstaltungen).
- **Unterstützung und Animation studentischer Aktivitäten:** Die Rolle des KOMM als Möglichkeit für Studenten, das KOMM als Raum zu nutzen, wo über studentische Anliegen Gespräche, Arbeitsgruppen, Veranstaltungen Platz haben, soll mehr als bisher bekannt werden. Die Inhaltsgruppe nimmt zu studentischen Vertretungen und Gruppen Kontakt auf und animiert diese zur Nutzung des KOMM.
- **Unterstützung & Animation von Gruppen:** Die Möglichkeit des KOMM, für alle möglichen Gruppen (Kreativgruppen, politische Gruppen (Amnesty, Friede, Dritte Welt, Bürgerinitiativen etc.) etc.) Raum für Treffen und Veranstaltungen zu bieten

soll besonders betont werden. (Allerdings stehen diesem Anliegen rein räumliche Probleme entgegen, die auf der Problemseite noch beschrieben werden, und zu deren Lösung noch viel Zeit, Arbeit und Geld vonnöten sein wird.

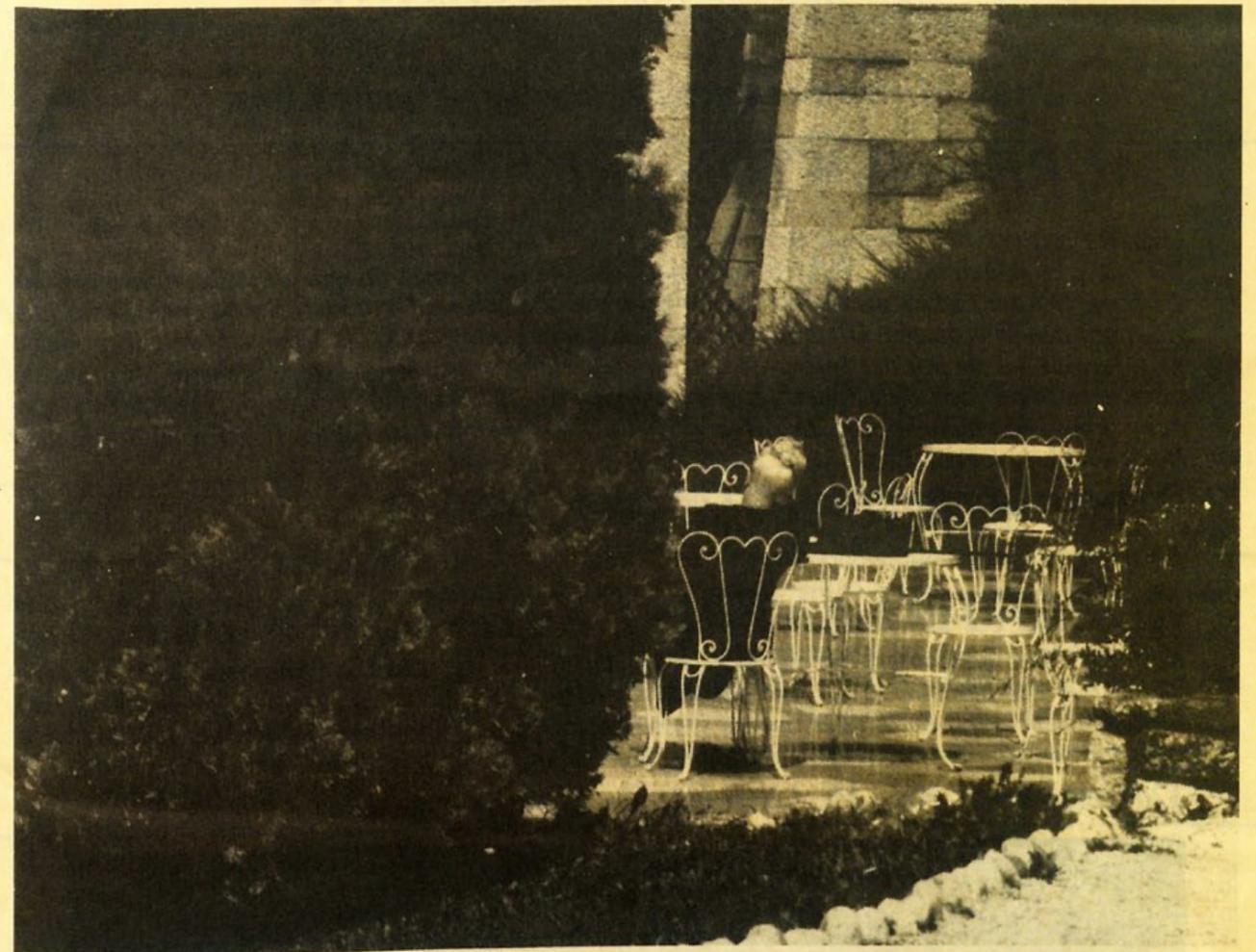
- **Koordination der oben genannten Aktivitäten.**
- **Öffentlichkeitsarbeit:** In der Inhaltsgruppe werden sämtliche Publikationen (Plakate, Flugblätter, Broschüren, Beiträge für andere Zeitungen etc.) verfaßt und gestaltet bzw. die betreffende Arbeit an einzelne verteilt. Weiters informiert die Inhaltsgruppe alle mögliche zugängliche Öffentlichkeit (Zeitungen, Radio etc.) über die Aktivitäten im KOMM.
- **Animation zur Mitarbeit:** Der Inhaltsgruppe kommt auch die Aufgabe zu, sich um neue Interessenten an KOMM zu kümmern, diesen durch Offenheit und Information die Möglichkeiten zur Mitarbeit zu geben.
- **Haushaltsgruppe:** In der Haushaltsgruppe werden die zur Aufrechterhaltung des KOMM nötigen Arbeiten verteilt. Die Haushaltsgruppe ist zuständig für Bardienst, Putzdienst, Journaldienst, Buchführung, Verbesserung der Koordination der verschiedenen Arbeiten. Weiters kommt ihr die Aufgabe der Raumgestaltung zu, Möglichkeiten zur Verschönerung des KOMM und Gewährleistung gemütlicher Beislatmosphäre (an veranstaltungsfreien Tagen) kommt auch ihr zu. Beide Gruppen sind für alle offen, der VV rechenschaftspflichtig, beide Arbeitsgruppen verfügen über eine(n) Hauptverantwortliche(n), die gegenüber ÖH und VV rechenschaftspflichtig sind. In welcher Weise der Zugang zum Budget auf die beiden Gruppen verteilt wird, muß die VV festlegen.

Unser wichtigstes Problem, was die geleistete Arbeit betrifft, ist, diese möglichst aufwandgerecht zu entgelten, dem Zustand der bewußten Ausnützung von Ideen und freiwilliger Arbeit ein Ende zu setzen. Unsere Freude, unser Lebenssinn soll uns auch ernähren können.

Unser Budget: Insgesamt steht uns für ein gesamtes Jahr zur Aufrechterhaltung des Betriebes und zur Veranstaltung der Konzerte und Performances ein Budget von S 350.000, zur Verfügung, ein Geldbetrag, der uns den Gebern danken läßt, jedoch nicht über die Tatsache hinwegtäuscht, daß diese Geldmenge dem KOMM und unserer Arbeit nur ein Bestehen am Existenzminimum ermöglicht.



STUDENTENCAFE



Was es im KOMM sonst noch gibt

Mittagskaffee von 12.00-15.00 Uhr
Schachgruppe, Schachspiele, Schachwettkämpfe
Abendbeisl von 19.00-1.00 Uhr
Mitarbeiteräte Mi 20.00 Uhr Haushaltskommrat
21.00 Uhr Inhaltskommrat
Fotogruppe mit eigenem Foto-Labor

Festival der Stimme - Nachlese

CANDACE NATVIG und JON ENGLISH

Die aus Amerika stammende Vocalistin begann mit der Interpretation zeitgenössischer Musik, speziell Werke von Charles Ives und John Cage. Bald jedoch begann sie ihre stimmlichen Möglichkeiten durch Improvisieren zu erweitern. Heute reichen ihre Möglichkeiten vom Vogelgesang über Ober-tonsing bis zum Sprechgesang. Dazu begleitet sie sich auf der Geige. In Innsbruck wird sie mit dem Posaunisten Jon English auftreten.

Datum: Samstag, 19. November 21.00 Uhr

Festival der Stimme

Unter Mitwirkung des Forum für aktuelle Kunst

LAUREN NEWTON TRIO

Lauren Newton (voc) - Thomas Horstmann (git) - Uli Bühl (p)

Die seit acht Jahren in der BRD lebende amerikanische Jazz-Sängerin wird oft als Stimmwunder bezeichnet. Bekannt geworden ist sie als Sängerin des Vienna-Art-Orchester. Sie balanciert und jongliert mit den gewagtesten Dissonanzen, läßt die Stimme schwingen, die Töne auf- und abspringen. Angefangen hat sie mit der Interpretation von Standardwerken Schönbergs, Weberns, Britzens sowie Charles Ives. Das volle Spektrum ihrer stimmlichen Möglichkeiten konnte sie erst mit der Gründung ihres Trios ausschöpfen. Das Repertoire des Trios spannt einen weiten Bogen vom Swing über Balladen bis zum Free-Jazz.

Datum: Donnerstag, 6. Oktober 21.00 Uhr

ROBERTO LANERI - EXTENDED VOICE

Er unterrichtet am Konservatorium in Rom und am Freien Musikzentrum München. Sein Spezialgebiet ist die Welt der Obertöne. Obertöne sind die Klänge, die aus den Oberschwingungen des Grundtones entstehen und quasi über ihm zu schweben scheinen. Seine Arbeit basiert auf der Beschäftigung mit tibetanischem tantrischem Gesang, Mantra, mongolischem Gesang und Jodeln.

Datum: Sonntag, 16. Oktober 21.00 Uhr



WORKSHOP - OBERTONSINGEN (Roberto Laneri)

Dieser Workshop ist eine Einführung in das Hervorbringen von Obertönen mit der Stimme. Das Obertonsingen soll uns mit feineren Ebenen des inneren und äußeren Klangs verbinden, die uns gewöhnlich nicht bewußt sind. Der erste Ansatzpunkt ist die Arbeit mit Vokalen, die zu erweiterten Stimmtechniken führt.

Wünscht man diese Techniken zu erlernen, muß man einfach sich und die Welt als Klang erfahren wollen.

Wer an diesem Workshop teilnehmen will kann sich im Komm anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

Datum: Montag und Dienstag, 17. u. 18. Oktober
Uhrzeit nach Vereinbarung

VORTRAG über ANNA SEGHERS

Anna, Seghers, die erst in jüngster Zeit verstorben ist, hinterließ ein reiches Werk an Romanen, Erzählungen und Essays. Weltruhm erlangte sie mit ihrem Roman: »DAS SIEBTE KREUZ« in dem sie das Schicksal von sieben aus einem Konzentrationslager entflohenen Häftlingen beschreibt. Sie hat sich sehr am Widerstand gegen das Nazi-Regime beteiligt. Prof. Dr. Alfred Klein, der Leiter der Abteilung »Geschichte der sozialistischen Literatur« in der Akademie der Künste der DDR wird im KOMM einen Vortrag über ihr Wirken halten.

DI 4.10. 20.00 Uhr

Mittwoch, 5. Oktober PSYCHOLOGENFEST

SEMESTER ERÖFFNUNGSFETE mit der Vorarlberger Jazz-Rock-Formation

Tintenfisch: das letzte Konzert vor ihrer Auflösung für vorübergehende Zeit

Die personelle Besetzung der siebenköpfigen Band verrät einiges über deren gedankliche Hintergründe: Einer der wesentlichen schöpferischen Faktoren darin ist Keyboard-Mann Markus Linder, Sohn des »Wühlmäuse«-Chefs Heiner Linder. Und da der Apfel bekanntlich nicht weit vom Stamm fällt, sind auch die Texte von Markus bissig-ironisch, sozialkritisch und ein bißchen unbequem für den Gewohnheits-Vorarlberger. Ob es sich in »Flüchta« um den unerfüllbaren Traum eines Fließbandarbeiters vom besseren Leben handelt, in »Muascht ned renna« um einen Protest gegen den Rüstungswahnsinn oder in »Frei beinand« um die auf die Schippe genommene Hüslebauer-Mentalität des Vorarlbergers.

Christoph Ludescher, Leadsänger und Percussionist der Gruppe räumt ein: »Vorarlberger Dialekt paßt natürlich nicht zu jeder Art von Musik, aber wir können darin viel direkter in der Begegnung mit dem Publikum unsere Gefühle und Absichten ausdrücken als in Hochdeutsch, das für uns im Prinzip ja eine Fremdsprache ist...«

Neben den beiden gehören der heutigen, gegenüber der Gründungsformation leicht veränderten Besetzung noch Joe Blocher aus Rankweil (Gitarre), Dieter Hanschitz aus Dornbirn (Baß) und Peter Ludescher aus Feldkirch (Schlagzeug) an, weiters aus dem »Ausland« Bernhard Noriller aus Lienz/Osttirol (Gitarre) und Klaus Kemmerling aus Baden bei Wien (Altsaxophon, Flöte). Noriller und Blocher treten neben Linder auch als Komponisten in Erscheinung, alle zusammen studieren in Innsbruck, wo die Band auch gegründet wurde, und betonen ihre freundschaftlichen Bindungen, die den musikalischen Zusammenhalt menschlich festigen.

Datum: Freitag, 7. Oktober

AN DIE WAND



Malerei, Musik und Tanz sind urmenschliche Ausdrucksformen. Gefühle, Regungen, Intimes, Erotisches, Persönliches, Unzulängliches, Ideenansätze, allgemein Menschliches soll seinen Ausdruck finden. Diese Performance soll ein Gegenstück zu der perfektionistischen Industriegesellschaft sein, die auf Äußerliches, Logisches, Dramaturgisches, Unangreifbares, aus Klischee und Fertigware gebaut ist. Es soll eine Art Fest des Unzulänglichen sein. Vieles ist möglich. Manches geht tief und den Leuten wird übel. Jemand rennt weg, weil er meint es brennt. Wer sich nicht öffnet für den ist es das reine Chaos, oder Sodom und Gomorra. Wer nicht seiner Innerlichkeit zugänglich ist, der versucht das Zerstörerische, das Negative, das Ekelhafte und das Schlechte hervorzukehren. Unser Wollen: eine organisatorische, mystische und ekstatische Komponente. Heutzutage ist gefragt Rationalität, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität, Erfolg. Wir sind irrational, emotional, direkt, unlogisch, rätselhaft. Wir zeigen in eine Richtung, die gängige Werte in Frage stellt. Unsere Absicht ist in eine idealere Welt zu zeigen. Nicht hochtrabend, sondern von unserem Standpunkt aus gesehen. Wichtig ist, daß man sich aktiv im geistigen Selbst-bewußt-werden befindet. Wir sind eher kooperativ, liebevoll, einfach, rhythmisch, ekstatisch, bunt, improvisierend, unverkäuflich, frei, aufmerksam, spielerisch, intim, frech, lustig, phantasievoll, lebendig, punkig, rockig, grell und geheimnisvoll.

Datum: Donnerstag 13. Oktober 21.00 Uhr

TAMIA und PIERRE FAVRE

Die französische Avantgarde-Sängerin Tamia hat auf ähnlichem Weg wie etwa Meredith Monk die Möglichkeiten des Gesanges erweitert. Ihre Stimme klingt, wie wenn sie aus den Tiefen des Raumes und vom Ende der Zeit zu uns herüberkommen würde. John Rockwell schreibt in der New York Times über sie: »Tamia geht im Reichtum und der Fülle ihrer Arbeit weiter wie die Anderen (gemeint sind Meredith Monk und Joan La Barbara). Das ist Gesang einer neuen Gattung neuen Art, vollendet mit technischer Kontrolle, mit ungeheurer Musikalität und poetischer Eingebung.«

In Innsbruck tritt sie zusammen mit Pierre Favre auf, der schon mit Jazz-Größen wie Chet Baker, Ed Blackwell, P. Brötzmann, Carla Blay, Gunter Hampf, Don Cherry, Dexter Gordon, usw. spielte.



PIERRE FAVRE

Pierre Favre ist vielleicht der wichtigste Schweizer Jazzschlagzeuger, sicher der sensibelste und überlegteste.

Wie wohl kaum ein anderer Perkussionist hat Favre neben der rhythmischen Dimension auch die klangliche entfaltet. Wind, Regen, Donner sind noch die einfachsten Naturgeräusche, die Favre sozusagen durch Mimesis, durch Nachahmung, »beschwört«, die dumpfen, warmen Klänge ausgehöhlter, auf dem Wasser schwimmender Kürbishalbkugeln, die harten, aufreizenden Schlagwechsel über dem dunklen Grollen der Basstrommeln, das vielfältige Zischen und Zischeln der Becken oder die grellen Klänge von Metallplättchen, mit Schlaghölzern gespielt, da grüßen die kultischen Tänze, die Fruchtbarkeits-, die Beschwörungs- und Trance-Tänze der animistischen Kulturen.

Datum: Samstag, 22. Oktober 21.00 Uhr

ABSCHLUSSKONZERT - VOCAL SUMMIT

mit

URSZULA DUDZIAK

JAY CLAYTON

LAUREN NEWTON

JEANNE LEE

Das Zusammentreffen dieser vier bekannten Jazz-Sängerinnen ist Abschluß (wenngleich es noch eine Nachlese geben wird) und Höhepunkt des Festivals der Stimme.

Datum: Sonntag, 23. Oktober 20.00 Uhr

BLUES ROCK

BUHMÄNNER:

die Band interpretiert Musikstücke aus den 60er bzw. 70er Jahren. Sie traten im Rahmen von Konzertveranstaltungen gemeinsam mit NoBros, HYDRA etc. auf.



Datum: Samstag, 15. Oktober 21.00 Uhr

JEAN-PAUL CELEA

Ist er 1973-76 Bassist beim Strasbourg Philharmonic Orchestra und 1976-78 Solo Bassist im Ensemble Intercontemporain von Pierre Boulez. In dieser Zeit arbeitet er mit Stockhausen. 1978 entscheidet er sich für die improvisierte Musik

WOLFGANG REISINGER

Klavier und Schlagwerk. Im Symphonieorchester und mit Ensembles neuer Musik.

Konzerte mit Herbert Joos, Lauren Newton, John Surman, Karin Krog, Maggie Nicols, Art Farmer, Werner Pirchner.

HARRY PEPL

Pepl zählt heute zu den herausragenden Gitarristenpersönlichkeiten des neuen Jazz. Er begleitete bei Konzerten und Fernsehauftritten Lee Konitz, Art Farmer, Frank Foster, Stan Getz, Frank Rosolino, Thoots Thieleman, Astrud Gilberto, Alan Skidmore u.a.

WOLFGANG PUSCHNIG

Der Multiinstrumentalist (Saxophone, Bassclarinette, Flöten) ist Gründungsmitglied des Vienna Art Orchestra. Einer der gefragtesten österreichischen Studiomusiker. Theatermusik, Filmmusik, Bläser workshops, Konzerttourneen durch ganz Europa.

Datum: Freitag, 21. Oktober 21.00 Uhr

CHOCK DU ROCK

UBIK: frankreich

ubik liegt auf der anderen seite des rock: auf jener, die nach apokalypse schreit, jener, die eine gewaltsame vernichtung heraufbeschwört, jener, die aus trips kommt, die wilde seite des rockgeists.

ubik spielt eine explodierende musik, originell und intelligent, läßt an mannigfaltige kulturelle zeugnisse erinnern, new wave sicherlich, aber auch orientalische musik, jazz-rock, oder kurt weill; ubik macht eine musik, die nichts mit dem bisher bekannten rock zu tun hat, sondern eine neue musik, die in die zukunft weist (und ihr auch am nächsten kommt?)

POLIPHONIC SIZE: belgien

Ähnliches läßt sich über die belgische rockformation P.S. sagen. erwähnt werden sollte, daß beide gruppen in ihren ländern die hitparadenlisten unter den besten zu finden sind.

Datum: Dienstag, 25. Oktober 21.00 Uhr

Samstag, 29. Oktober 21.00 Uhr

Festival der Stimme



TAMIA

Im KOMM findet im Oktober eine Veranstaltungsreihe statt, die unter dem Titel: »Festival der Stimme« steht. Es handelt sich dabei um eine Reihe von Aufführungen und Workshops von Künstlern, die ihre Aufgabe darin sehen, das Instrument Stimme in all seinen Möglichkeiten auszubauen. Jede oder jeder von ihnen hat auf ihre oder seine Art und Weise die »Stimme als Instrument« in Bereiche ausgedehnt, die bis vor einigen Jahren noch als unvorstellbar erschienen. Für sie heißt Gesang nicht nur Singen, sondern beinhaltet auch all die anderen Möglichkeiten der menschlichen Stimme: Schreien und Lachen und Weinen, Obertonsingen sowie Sprechgesang. Der ganze Körper wird Instrument, wird vibrierender Sound-Erreger, Klang-Körper. Das Festival ist mit internationalen Größen besetzt. Ziel des Festivals ist es, den Gebrauch der Stimme als Instrument in all seiner Vielschichtigkeit, wie er erst in letzter Zeit entwickelt worden ist, zu dokumentieren.

Das Eröffnungs- und das Abschlußkonzert sind Co-Veranstaltungen des KOMM und des Forum für aktuelle Kunst